

19/05/2017

Galerie Contemplor, Palais Esterházy / Wien, Österreich / „Man staunt nach oben in den Himmel, wo Myriaden von Sternen so nur wimmeln ...“ / Ron Böhme

Der Schrei der russischen Seele nach Freiheit und die Liebe zum Leben

Die Traurigkeit der russischen Seele ist, wie oft behauptet wird, kein Mythos. So waren beispielsweise Tschaikowski und Dostojewski bekannte Künstler die in ihren Werken (die 6. Sinfonie - auch „Pathétique“ genannt sowie das „Tagebuch“) die russische Schwermut thematisierten. Die in Deutschland lebende Künstlerin Edith Suchodrew macht da keine Ausnahme, denn ihre Wurzeln hat sie in der ehemaligen Sowjetunion. Bei ihrer Ausstellung am vergangenen Freitag „Man staunt nach oben in den Himmel, wo Myriaden von Sternen so nur wimmeln ...“ rezitierte sie am Lyrik von ihrer Mutter Doris Suchodrew, die den unbändigen Ruf nach Freiheit zum Inhalt hat.

Diese Worte könnte man als Pendant zu ihren Bildern sehen, denn die prachtvollen Farben und das Universum über den Städten wird man nur als freies Wesen wahrnehmen können.

Es war in jedem Falle ein anspruchsvoller Abend und wieder einmal gilt: Schade für all jene die es verpasst haben.

Ron Böhme. *Fotograf, Journalist und Kulturwissenschaftler*

Bericht bei Facebook über die Ausstellungseröffnung von Edith Suchodrew am 19. Mai 2017 in der Galerie Contemplor im Palais Esterházy in Wien.